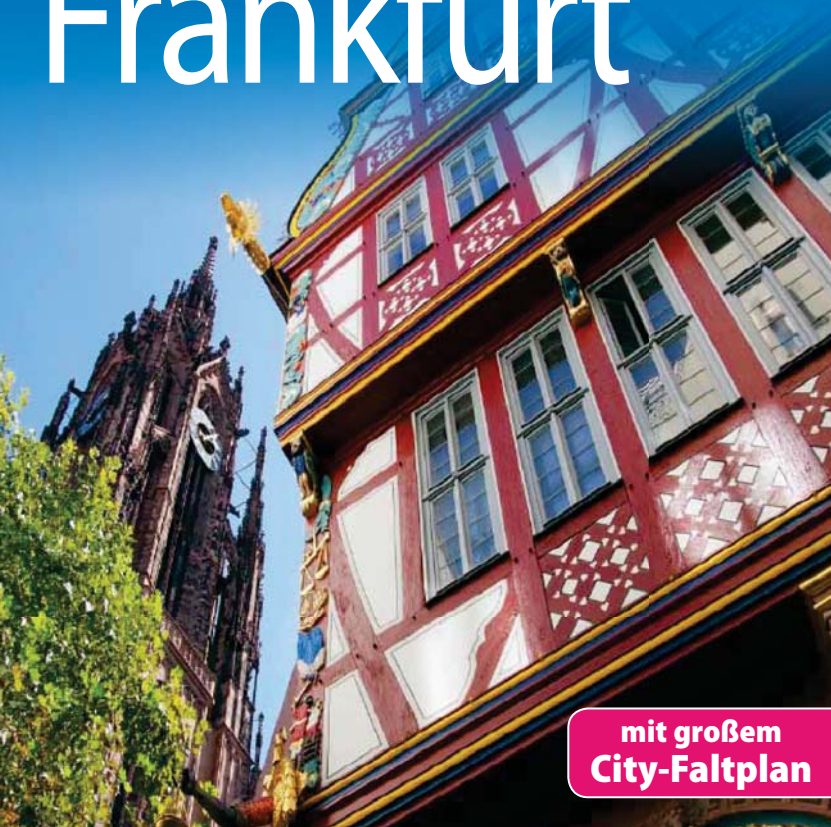


Entdeckungen am Museumsufer
Lebenselixier Ebbelwei
Rundblick vom Main Tower
Relaxen in der Berger Straße

Daniel Krasa



City|Trip Frankfurt



mit großem
City-Faltplan



EXTRATIPPS

- **100 % „Bembeltown“:**
Ebbelwei, Grüne Soße und gute Stimmung
beim Schreiber Heyne **S. 79**
- **Schnäppchenjagd am Mainufer:**
auf dem Frankfurter Flohmarkt **S. 90**
- **Weit und breit kein Lichtschein:**
die Welt der Blinden ertasten im Dialogmuseum **S. 66**
- **Hier schlemmen die Fernwehgeplagten:**
kulinarische Entdeckungen im Restaurant Im Herzen Afrikas **S. 73**
- **Wo der Bulle mit dem Bär steppt:**
als Besucher in die Frankfurter Börse **S. 39**
- **„Stöffsche“ auf Schienen:**
mit dem Ebbelwei-Expresß durch Frankfurt **S. 123**
- **Abfeiern, bis die Tanzschuhe qualmen:**
in Frankfurts angesagtem Gibson Club **S. 82**
- **Summer in the City:**
auf einen Cocktail unter Palmen in die
Long Island Summer Lounge **S. 43**
- **Lifestylehotel mit urbaner Raucherbar:**
wohlfühlen im Bristol Hotel **S. 127**

☑ Fast wie es mal war: das Fachwerkhaus „Goldene Waage“ im DomRömer-Quartier und daneben der Kaiserdom (S. 18)

➔ **Erlebnissvorschläge für einen Kurztrip, Seite 9**

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP

FRANKFURT

Nicht verpassen!

Karte S. 3

1 Römerberg [I8]

Nirgends lässt sich das Flair Frankfurts so gut „erschnuppern“ wie im Herzen der Innenstadt. Wie kaum ein anderer Ort der Stadt spiegelt der Römerberg dabei den Glanz vergangener Epochen wider (s. S. 16).

4 Kaiserdom [I8]

Frankfurts größter Sakralbau war mehr als 200 Jahre lang die Krönungskirche der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. Hier wurde deutsche Geschichte geschrieben (s. S. 19).

5 Museum für Moderne Kunst [I8]

Als eines der namhaftesten Kunstmuseen seiner Art beherbergt dieses Haus eine einmalige Pop-Art-Sammlung u.a. mit Werken von Andy Warhol und Roy Lichtenstein sowie Kunst von Joseph Beuys (s. S. 21).

6 Kleinmarkthalle [I7]

Der beliebteste Markt Frankfurts ist ein wuseliges Sammelsurium exotischer und heimischer Spezialitäten. Es ist eine wahre Freude, dem Treiben der Verkäufer und Besucher zuzusehen (s. S. 24).

11 Goethe-Haus und Goethe-Museum [H8]

Wo könnte man besser auf den Spuren des Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe wandeln als in seinem Elternhaus? Das weitestgehend originalgetreue Dekor ist dabei übrigens nicht nur für Poesiefans interessant (s. S. 28)!

15 Main Tower [G7]

Von hier oben muss die Freiheit wohl grenzenlos sein – der Blick über das Bankenviertel und die gesamte Stadt ist einfach nur „ganz großes Kino“ (s. S. 34).

22 Museumsufer [H9]

Am südlichen Mainufer kann man ausgiebige Museumsbesuche unternehmen, aber auch spazieren gehen, Tretboot fahren oder einfach nur ein entspanntes Sonnenbad genießen (s. S. 43).

29 Berger Straße [K6]

Die längste Einkaufsstraße der Stadt ist der perfekte Ort zum Shoppen, aber auch zum Ausspannen, denn neben einer Vielzahl an Geschäften und Boutiquen gibt es hier jede Menge Cafés und Restaurants (s. S. 51).

31 Palmengarten [D5]

Im botanischen „Schlaraffenland“ werden Pflanzen aus fast allen Klimazonen präsentiert und der Besucher unternimmt eine Kurzreise um den Planeten (s. S. 55).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 139, die Zeichenerklärung auf S. 142.

DÜRER GOETHE ERNST
STOLTZE REMBRANDT
BEUYS MONET BACON
TRAXLER FASSBINDER
HOLBEIN **SIE** WARHOL
LICHTENSTEIN KOONS
PICASSO RUBENS DIX
SCHINKEL FUKASAWA
LIEBERMANN RENOIR

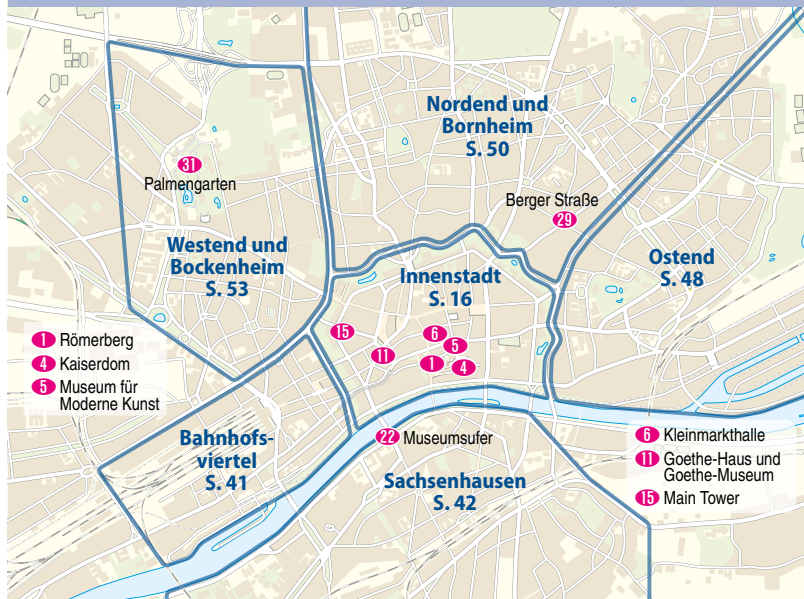
SIE – umgeben von den großen Namen aus Kunst und Kultur. Freuen Sie sich auf die einzigartige Vielfalt von Malerei bis Architektur, Literatur bis Film und Klassik bis Pop Art in 34 Museen rund ums Museumsufer Frankfurt. Mit dem **MuseumsuferTicket** genießen Sie sämtliche Dauer- und Sonderausstellungen an 2 Tagen für 18 Euro.



Kulturelle Vielfalt in der ganzen Stadt.

MUSEUMSUFERFRANKFURT

Infos unter www.museumsufer-frankfurt.de



Inhalt

7 Frankfurt entdecken

- 8 Willkommen in Frankfurt
- 9 Kurztrip nach Frankfurt
- 10 *Das gibt es nur in Frankfurt*
- 12 **Stadtspaziergänge**

16 Innenstadt

- 16 ① Römerberg ★★★ [18]
- 17 ② Alte Nikolaikirche ★★ [18]
- 18 *Das DomRömer-Quartier – die neue Altstadt*
- 19 ③ Paulskirche ★ [18]
- 19 ④ Kaiserdom ★★★ [18]
- 20 *Das ist ja die Krönung!*
- 21 ⑤ Museum für Moderne Kunst ★★★ [18]
- 22 *Shalom am Main – das jüdische Frankfurt*
- 24 ⑥ Kleinmarkthalle ★★★ [17]
- 24 ⑦ Konstablerwache ★ [J7]
- 25 ⑧ Zeil und Hauptwache ★★ [H7]
- 27 ⑨ Sankt Katharinenkirche ★ [H7]
- 28 ⑩ Liebfrauenkirche ★ [17]

- 28 **11** Goethe-Haus und Goethe-Museum ★★★ [H8]
29 *Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)*
30 **12** Willy-Brandt-Platz ★★ [G8]
31 **13** Sankt Leonhardskirche ★ [H8]
32 **14** Bankenviertel ★★ [G8]
34 **15** Main Tower ★★★ [G7]
35 **16** Goetheplatz und Goethestraße ★ [H7]
36 **17** Freßgass' ★★ [G7]
37 **18** Opernplatz ★★ [G7]
37 **19** Alte Oper ★★★ [G7]
39 **20** Börse ★ [H7]
40 *„Bankfurt“ – Heimat des großen Geldes*
- 41 Rund um die Innenstadt**
- 41 **21** Bahnhofsviertel: Kaiserstraße und Hauptbahnhof ★★ [F9]
- 42 Sachsenhausen**
- 43 **22** Museumsufer ★★★ [H9]
44 *Hauptstadt der Bürgervereine und Mäzene*
45 **23** Städel Museum ★★★ [G10]
46 **24** Schweizer Straße ★ [H10]
47 **25** Alt-Sachsenhausen ★ [J9]
- 48 Ostend**
- 48 **26** Europäische Zentralbank (EZB) ★ [M8]
48 **27** Zoologischer Garten ★★ [L7]
- 50 Nordend und Bornheim**
- 50 **28** Bethmannpark und Garten
des Himmlischen Friedens ★ [J6]
51 **29** Berger Straße ★★★ [K6]
52 *Messestadt Frankfurt*
- 53 Westend und Bockenheim**
- 54 **30** Grüneburgpark ★★ [E4]
55 **31** Palmengarten ★★★ [D5]
57 **32** Naturmuseum Senckenberg ★★ [C6]
58 *Die linke Szene in Frankfurt*
59 **33** Bockenheimer Warte und Leipziger Straße ★ [C6]
- 60 Entdeckungen außerhalb der Stadt**
- 60 **34** Großer Feldberg ★★
61 **35** Kronberg im Taunus ★★
62 **36** Flughafen Frankfurt am Main ★
63 **37** Hanau ★

65 Frankfurt erleben

- 66 Frankfurt für Kunst- und Museumsfreunde
- 70 Frankfurt für Genießer
- 76 *Auf 'ne schnelle „Worscht“!*
- 78 *Ebbelwei*
- 80 Frankfurt am Abend
- 86 Frankfurt für Shoppingfans
- 91 Frankfurt zum Träumen und Entspannen
- 94 *Hauptstadt der Bücher*
- 95 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

99 Frankfurt verstehen

- 100 Frankfurt – ein Porträt
- 102 *Frankfurter Brücken*
- 103 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 105 *Unter Trümmern begraben*
- 106 Leben in der Stadt
- 108 *Ei Guude wie!?*
- 109 Frankfurt im Wandel – endlich wieder Kultur!

111 Praktische Reisetipps

- 112 An- und Rückreise
- 114 Autofahren
- 114 Barrierefreies Reisen
- 115 Diplomatische Vertretungen
- 115 *Frankfurt preiswert*
- 115 Geldfragen
- 116 Informationsquellen
- 117 *Meine Literaturtipps*
- 118 LGBT+
- 119 Medizinische Versorgung
- 119 Mit Kindern unterwegs
- 121 Notfälle
- 121 Öffnungszeiten
- 121 Radfahren
- 122 Sicherheit

- 123 Stadttouren
- 124 Unterkunft
- 129 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Register
- 138 Der Autor
- 138 Impressum
- 138 Schreiben Sie uns
- 139 Liste der Karteneinträge
- 142 Zeichenerklärung
- 143 *Frankfurt mit PC, Smartphone & Co.*

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 143).

Vorwahlen

- › für Deutschland: 0049
- › für Frankfurt: 069

Frankfurt ist widersprüchlich wie kaum eine andere deutsche Stadt: knallharte Finanzmetropole auf der einen Seite und gemütliche Fachwerkidylle auf der anderen. Doch die wenigsten wissen, dass die Mainmetropole heute auch gerade in Sachen Architektur, Kunst und Lifestyle ganz vorne mitmisch. Im Folgenden werden einige spannende Neuerungen vorgestellt:

Sommer in Frankfurt

Besonders in den Sommermonaten rockt Frankfurt ganz gewaltig! Das gilt im Speziellen für das Open-Air-Festival Stoffel im Günthersburgpark (s.S.110), denn dort finden allabendlich zwischen Mitte Juli und Mitte August bei freiem Eintritt Theatervorführungen und Konzerte statt.

Altes neu erschaffen

Das 2018 für die Öffentlichkeit freigegebene DomRömer-Quartier in der Innenstadt zwischen dem Römerberg und dem Kaiserdom umfasst 35 neu errichtete Häuser, die sich zwar baulich an der Vorkriegsarchitektur orientieren, dabei aber Historisches und Futuristisches auf interessante Weise vereinen. Mehr Informationen unter www.domroemer.de (s.S.18).

Markt der Bohemiens

Die Gegend um die Brückenstraße und die Wallstraße in Sachsenhausen (s.S.42) hat sich in den letzten Jahren zu einer Art „Kreativquartier“ entwickelt. Zahlreiche Designershops und angesagte Läden haben hier ein Zuhause gefunden und die Künstlerszene gibt sich ein Stelldichein. Die spezielle Atmosphäre spürt man z.B. auf dem Markt im Hof (s.S.47).



FRANKFURT ENTDECKEN



Willkommen in Frankfurt

Bankendschungel oder Hauptstadt der Bücher? Big Business oder gemütliches Flair im Zeichen von Apfelwein und Grüner Soße? Kaum eine deutsche Großstadt ist so gegensätzlich wie Frankfurt am Main. Doch wer sucht, der findet wahrlich Spannendes: von moderner Kunst über hippestes Nachtleben und fantastische Gastronomie bis hin zu allerlei Überraschungen, denn Hessens größte Stadt kann viel mehr, als man ihr zutraut. Lassen Sie sich überraschen!

Wer beim Thema Frankfurt mitreden möchte, der muss am **Römerberg 1** gewesen sein, dem **Kaiserdom 4** und der **Paulskirche 3** einen Besuch abgestattet haben und zumindest einmal den Main mittels des Eisernen Stegs [18] überquert haben.

Abgesehen davon verfügt die Stadt über verhältnismäßig wenig, was den Geschichtspräsidenten von den Socken hauen würde. Dafür ist gerade das Zeitgenössische an Frankfurt so sehenswert. Ob bei einem Spaziergang durch das **Bankenviertel 14** oder auf der Suche nach Pop-Art im **Museum für Moderne Kunst 5** – die Stadt ist immer im Wandel!


Geradezu alteingesessen ist hingegen das **Gastronomieviertel in Sachsenhausen** [110 bzw. 109], wo nicht nur das „wahre Herz“ der Stadt schlägt, sondern man auch jenes bisschen

Lokalkolorit findet, das Auswärtige Frankfurt so oft absprechen wollen. Aber Sachsenhausen ist auch das Viertel der jungen Hippster, die hier zum Shoppen in die Brücken- und Wallstraße kommen, oder um beim Sonnenbad am Mainufer einen coolen Drink zu nehmen. Es stimmt schon, dass das aktuelle Image durch Banken und die **Börse 20** gekennzeichnet ist. Doch war dem natürlich nicht immer so, wovon noch heute z. B. das sehenswerte **Goethehaus mit dem angeschlossenen Museum 11** oder die **Alte Oper 19** Zeugnis ablegen können.

Frankfurt ist eben nicht einfach schwarz-weiß, sondern es sind die vielen Schattierungen, wie man sie bei einem Shoppingstreifzug über die **Zeil 8**, in der lebendigen **Kleinmarkthalle 6** oder bei einem Rundgang durch das exotische **Bahnhofsviertel 21** hervorragend erleben kann, die die Stadt ausmachen. In diesen Abschnitten befinden sich auch die namhaftesten **Klubs und Partylocations** (s. S. 80), aber auch **Besucher mit Kindern** (s. S. 119) werden hier so einiges Reizvolles erleben können.

Wem nach dem „echten Bembeltown“ jenseits der Anzugträger und postmodernen Glasfassaden ist, der sollte wahlweise zu einem **Spaziergang durch die Stadtteile Nordend und Bornheim** (s. S. 50) oder ab der **Bockenheimer Warte** entlang der **Leipziger Straße 33** aufbrechen.

Und wo kann man seinen Sauerstoffhaushalt auffüllen? Erstaunlicherweise ist Frankfurt vielerorts äußerst **reich an Parkanlagen**. Die vielleicht schönsten darunter sind der **Grüneburgpark 30** und der edle **Pal-**

 *Vorseite: Die Silhouette des Frankfurter Bankenviertels 14 ist das ultimative Wahrzeichen der Stadt und immer für ein Foto gut*



mengarten 31), aber auch die beiden Ufer des Mains sind für ausgiebige Erkundungen per pedes bestens geeignet.

Während man in der Innenstadt am besten zu Fuß unterwegs ist, sei gesagt, dass Frankfurt über ein **hervorragendes Nahverkehrsnetz** verfügt. So erreicht man jedes hier beschriebene Ziel problemlos mit der U-Bahn, der Straßenbahn oder mit dem Bus.

So mancher Besucher mag hingegen lieber auf dem **Fahrrad** die Stadt auskundschaften und wer z.B. nach **Hanau 37** radelt, bekommt dort als Belohnung für die Anstrengung viel geboten.

Noch mehr Natur kann man nur noch im Umland erleben, beispielsweise bei einer Besteigung des **Großen Feldbergs 34**.

Kurztrip nach Frankfurt

Viele der Sehenswürdigkeiten Frankfurts liegen im Innenstadtbereich, weshalb auf einem Spaziergang durch die Stadt gleich eine Vielzahl von Highlights besichtigt werden können. Angenehm ist dabei, dass ein Großteil der City Fußgängerzone ist, was auch einen Spaziergang mit Kindern problemlos möglich macht. Wer nur ein Wochenende oder gar nur einen Tag in Frankfurt zur Verfügung hat, dem mögen die folgenden gezielten Routenvorschläge als ein erster Überblick über die, auch „Mainhattan“ genannte, Metropole dienen.

☒ *Der Römerberg 1 - noch mehr Altstadt geht nirgends am Main*

1. Tag: Im Bann des Architekturcocktails

Morgens

Für ein erstes Kennenlernen der Metropole am Main bietet sich ein **Spaziergang durch die Innenstadt** an (s. S. 13 bzw. S. 14). Dieses Viertel ist faktisch identisch mit der ehemaligen, durch die Bombardierungen im Zweiten Weltkrieg weitestgehend

Das gibt es nur in Frankfurt

*Da ist natürlich zunächst mal die **Frankfurter Skyline** (am schönsten z. B. abends vom Eisernen Steg [18] aus oder bei einer Fahrt über die Flößer- oder die Ignatz-Bubis-Brücke), denn eindrucksvoll und atemberaubend sind die zahlreichen Hochhäuser des Bankenviertels [14] und der Messe allemal. Geradezu einzigartig ist die hier im Oktober stattfindende **Buchmesse** (s. S. 94) genauso wie der Trubel beim Parketthandel in Deutschlands wichtigster **Börse** [20].*

*Verkehrstechnisch kann es keine andere deutsche Stadt mit Frankfurt, dem größten Flug- und Bahndrehkreuz des Landes, aufnehmen und so lohnt sich auch für Nicht-Reisende ein Besuch des **Hauptbahnhofs** [21] oder des gewaltig großen **Rhein-Main Flughafens**.*

*Kulinarisch nicht verpassen sollte man den **Handkäs' mit Musik** und die **Grüne Soße** aus saurer Sahne oder Schmand und sieben Kräutern: Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch. Und am allerbesten passt dazu ein Glas **Apfelwein**, das unangefochtene „Nationalgetränk“ der Mainmetropole.*

zerstörten Altstadt. Das Herzstück bildet der **Römerberg** [1] mit dem nahen **Kaiserdom** [4] und den darum liegenden Gässchen, die noch etwas vom vergangenen Charme erahnen lassen. Hier ist vor Kurzem das **DomRömer-Quartier** entstanden (s. S. 18). Ein Bummel durch die Innenstadt ist aber nicht nur wegen der wenigen verbleibenden historischen Gebäude fesselnd – ganz im Gegenteil! Die für Frankfurt so berühmte **Skyline**, bestehend aus zahlreichen Hochhäusern im futuristischen Baustil, karikiert die Zeichen früherer Jahrhunderte und genau dieses Wechselspiel macht das Antlitz der Stadt so reizvoll. Zahlreiche **Lokale, Cafés und Geschäfte** sowie die bunt-wuselige **Kleinmarkthalle** [6] sorgen zudem für reichlich Abwechslung, denn noch mehr „City“ als im Gebiet nördlich des Römerbergs – speziell in den Abschnitten um die Hauptwache und die angeschlossene **Zeil** [8] – geht in „Mainhattan“ wahrlich nirgends.

Mittags

Im Osten bildet die **Konstablerwache** [7] die Begrenzung der Inneren Stadt, im Norden das Eschenheimer Tor mit dem anschließenden **Oederweg** [H6–15] und im Westen der **Opernplatz** [18], an dessen Westseite das kosmopolitisch anmutende **Bankenviertel** [14] oder ein Besuch des **Main Towers** [15] das Herz jedes an Architektur und Städteplanung Interessierten höherschlagen lässt.

Wer hingegen das volle **Panorama** genießen will, der sollte die Innenstadt über den Main verlassen, denn vom gegenüberliegenden Ufer verzückt der Blick auf die besagte Skyline nicht nur Profifotografen.

Kein Frankfurtbesuch wäre vollkommen, ohne dem südlich des Flus-



ses befindlichen Stadtteil **Sachsenhausen** (s. S. 42) ein paar Stunden geschenkt zu haben. Ob zum Flanieren entlang des Wassers oder speziell wegen der hohen **Museumsdichte**, Sachsenhausen ist die ruhigere, wenngleich auch in vielerlei Hinsicht traditionellere Seite der Stadt. Und wenn nun langsam Magenknurren einsetzt, seien Sie beruhigt, denn auch hier machen Sie in dem im Volksmund „dribb’ de Bach“ genannten Stadtviertel sicher nichts verkehrt!

Abends

Zum abendlichen Festschmaus empfiehlt sich für die legendäre Grüne Soße oder andere Leckerbissen der Frankfurter Küche der **Apfelwein Wagner** (s. S. 77) oder das **Zum Gemalten Haus** (s. S. 79). Wer danach noch genug Energie bzw. kein Arrangement für eine kulturelle Soiree getroffen hat, der findet in **Alt-Sachsenhausen** **25** jede Menge Kneipen und Bars, um den Abend ausklingen zu lassen. Wer mehr auf Tanzen aus ist, der kann eine der zahlreichen Discos der Stadt (s. S. 82) besuchen.

2. Tag: Frankfurt für Genießer und Kunstfreunde

Morgens

Der zweite Tag sollte im Zeichen der weniger frequentierten Stadtviertel stehen, dabei bietet sich z. B. die **Berger Straße** **29** mit ihren erquicklichen Cafés für ein ausgiebiges Frühstück an. Besonders der Merianplatz (U-Bahn-Station Merianplatz) strahlt ein „gewisses Etwas“ aus, das man in der business- und shoppingorientierten Innenstadt sonst so gar nicht vermuten würde. Von hier aus bietet sich ein ausgedehnter Spaziergang entlang der relaxten Berger Straße in Richtung Südwesten an. Zwischenstoppen kann man dabei am Allerbesten im hübschen **Bethmannpark** **28** und dem angeschlossenen **Garten des Himmlischen Friedens**.

Alternativ dazu könnte ein spannender Vormittag im **Grüneburg-**

☐ *Der Mundartdichter Friedrich Stoltze begrüßt die Besucher des DomRömer-Quartiers (s. S. 18)*

park 30 auf der Agenda stehen. Neben Spielplätzen für die Kids, lockt hier auch das großzügige Parkareal mit den weitläufigen Wiesen. Man erreicht den Park mühelos mit der U-Bahn (Stationen Westend oder Holzhausenstraße).

Mittags

Sofern das Wetter mitspielt, empfiehlt es sich, den Nachmittag der Pflanzenwelt im wirklich einzigartigen **Palmengarten** 31 zu widmen. In ca. zwei Stunden kann man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Gartens in Augenschein nehmen, um dann – verdient ist schließlich verdient – für eine Kaffee- und Kuchenpause im nahegelegenen **Café Siesmayer** (s.S. 80) einzukehren.

Bei nicht ganz so rosigem Wetter wäre es möglich, das **Städel Museum** 23 sowie – je nach persönlichem Interesse – eine weitere Ausstellung entlang des **Museumsufers** 22 zu besuchen. Im Anschluss hat ein Spaziergang entlang der exklusiven und doch entspannt wirkenden **Schweizer Straße** 24 ein erneut eher atypisches Bild der sonst emsig geschäftigen Mainmetropole zu bieten. Ab dem Schweizer Platz hat man U-Bahn-Anschluss und ist im Nu wieder in der Innenstadt, wo noch unbedingt das **Goethe-Haus** und das dazu gehörende **Goethe-Museum** 11 auf dem Pflichtprogramm stehen sollten. Kein Aufenthalt in Frankfurt wäre nämlich ohne den Besuch der ehemaligen „Residenz“ des großen Sohnes der Stadt vollkommen. Wem die ganzen Museumsbesichtigungen allerdings zu wenig Sauerstoff beinhalten, dem wäre ein Besuch des **Zoologischen Gartens** 27 zu empfehlen, immerhin dem zweitältesten noch bestehenden Zoo Deutschlands.

Abends

Äußerst sympathisch ist abends Frankfurts anmutig-unpräntiöses Ausgehviertel in der oberen Berger Straße 29, nordöstlich des Bornheimer Marktplatzes. Für ein Abendessen empfiehlt sich hier speziell das urige **Apfelwein Solzer** (s.S. 77) und im Anschluss gibt es in der Umgebung mehr als genügend kleine Kneipen. Wem es dagegen schon an Frankfurter Küche reicht, der findet im **Bahnhofsviertel** 21 ein reiches Angebot an exotischen Restaurants wie das **Taj** (s.S. 74) oder das **Im Herzen Afrikas** (s.S. 73). Danach könnte z.B. eine Varietéshow im **Tigerpalast** (s.S. 85) oder ein Theaterabend im **Schauspielhaus** (s.S. 84), im **Galus-Theater** (s.S. 84) oder in der **Dramatischen Bühne** (s.S. 84) diesen zweiten Tag am Main abrunden.

Stadtpaziergänge

Für ein erstes Kennenlernen der Mainmetropole bietet sich ein Spaziergang durch die Innenstadt an. Im während des Krieges stark zerbombten Frankfurt kann nur noch dieses Viertel als historisch bezeichnet werden. Selbst die „alten“ Gebäude wie der Kaiserdom 4, die Fachwerkhäuser am Römerberg 1, das „Römer“ genannte Rathaus, aber auch die Alte Oper 19 oder zahlreiche Kirchen sind eigentlich nur – wenn auch recht gelungene – Nachbauten der in Schutt und Asche gelegten Vorkriegsbauwerke.

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

Spaziergang 1: Durch die Mainmetropole

Der Spaziergang beginnt mit einem Besuch des **Römerbergs** ①. Er bildet das historische und gewissermaßen auch das geografische Zentrum der Stadt. Übersehen darf man hier auf keinen Fall das „Römer“ genannte Rathaus, die Fachwerkhäuserzeile und auch die kleine, aber schicke **Alte Nikolaikirche** ②. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich der **Kaiserdom** ④, der das Frankfurter Wahrzeichen schlechthin darstellt und von praktisch überall in der Stadt erkennbar ist. Gegenüber dem Dom liegt das neu gestaltete **DomRömer-Quartier** (s. S. 18) mit seinem faszinieren Architekturmix. Anschließend haben Kunstfreunde die Qual der Wahl zwischen dem **Museum für Moderne Kunst** ⑤ und der **Schirn Kunsthalle** (s. S. 69). Bei schönem Wetter mag so mancher Zeitgenosse den Spaziergang lieber gleich in Richtung Süden zum Main fortsetzen. Von hier aus führt einen der 170 m lange **Eiserne Steg** ganz reibungslos – im 19. Jahrhundert kostete die Überquerung noch einen Kreuzer – auf die andere Flussseite nach Sachsenhausen. Dort beginnt das mit zahlreichen Museen gesäumte **Museumsufer** ②②, an dem jeden zweiten Samstag im Monat ein lebhaft-bunter **Flohmarkt** (s. S. 90) stattfindet. Nachdem man dem Mainufer etwa 800 m in Richtung Südwesten gefolgt ist, erreicht man rechter Hand den Hohlbeinsteg, der einen wieder zurück auf die „Frankfurter“ Seite bringt und zwar auf den groß angelegten **Willy-Brandt-Platz** ⑫. Dieser befindet sich „zu Füßen“ des eindrucksvollen **Bankenviertels** ⑭ – nach oben schauen nicht vergessen! Man sollte von die-



008fr Abb.: sb

sem Platz aus der Friedensstraße folgen und ab dort, wo der bemerkenswerte **Commerzbank Tower** in die Höhe ragt, auf der Kaiserstraße nach Nordosten in Richtung der pulsierenden Innenstadt spazieren.

Speziell der Abschnitt der **Kaiserstraße** ⑫① zwischen dem Willy-Brandt-Platz ⑫ und dem Roßmarkt mit seinen zahlreichen Cafés und ein paar äußerst guten Restaurationsbetrieben ist für einen kleinen Mittagssnack wärmstens zu empfehlen. Die angesprochene Kaiserstraße endet am Roßmarkt, dort wo der relativ neu angelegte **Goetheplatz** ⑮ den Beginn des Shoppingdistrikts markiert – bloß nicht das Denkmal des Dichturfürsten übersehen! Ab hier ist die Frankfurter Innenstadt weitestgehend verkehrsberuhigt und es bieten sich mehrere Erkundungsmöglichkeiten an. Wer es mit dem Kaufhausbummel nicht eilig hat, der sollte zunächst in Richtung Nordwesten über

☒ *Da ist für jeden was dabei:
das Frankfurter Museumsufer* ②②

die schick-teure **Goethestraße 16** bis zum **Opernplatz 18** flanieren. Selbst wenn einem die Geschäfte der Star-designer auf der Goethestraße zu teuer sind, so lohnt dennoch ein Blick in die teilweise prachtvoll gestalteten Schaufenster. Erstmal am Opernplatz angekommen, darf man natürlich nicht die **Alte Oper 19**, eine der berühmtesten Frankfurter Kulturstätten, übersehen. Auch die prächtigen sechsstöckigen Gründerzeitgebäude an der Ostseite des Platzes sind eine kurze Verschnaufpause wert, denn sie stellen architektonisch ein Stück Frankfurt dar, wie es sonst nur noch auf historischen Postkarten zu sehen ist. Genug der Architektur? In Ordnung, dann verlassen Sie den Opernplatz über die mit Kopfsteinpflaster versehene **Freßgass' 17**, Frankfurts kulinarische Hauptschlagader. Hier finden sich zahlreiche Restaurants, Eisdielen und Cafés nebeneinander und lassen damit zumindest koffein- und futtermäßig keine Wünsche offen. Die Verlängerung der Freßgass' stellt die ca. 300m lange Bierbergasse dar, die ihrerseits an der **Hauptwache 8** endet. Ab hier beginnt die schlichtweg größte und bekannteste Einkaufsstraße Frankfurts: die **Zeil**, auf der es allerlei Kaufhäuser, Flagship-Stores und zwei riesige Einkaufszentren zu besuchen gibt. Wem dagegen mehr nach Seelenruhe ist, der kann sich für einen Besuch der evangelisch-lutherischen **Sankt Katharinenkirche 9** oder der katholischen **Liebfrauenkirche 10** entscheiden. Vom an die Liebfrauenkirche angrenzenden Liebfrauenberg – hier liegt auch die wirklich wunderbar wuselige **Kleinmarkthalle 6** – geht es pfeilgerade nach Süden zurück auf den Römerberg (U-Bahn-Anschluss), an dem die Tour endet.

Spaziergang 2: Das authentische Frankfurt

Jenseits des Mainstream und trotzdem mittendrin, geht das? Absolut, denn wer in Frankfurts City die ausgetretenen Pfade verlässt, kommt schnell in den Genuss kleiner Gässchen und gemütlicher Grünanlagen, die erstaunlich viel Ruhe ausstrahlen. Dieser Spaziergang führt an Orte, wo noch das alternativ-authentische Frankfurt beheimatet ist.

Ausgangspunkt eines solchen Spaziergangs sollte der Kaiserdom **4** sein, da er praktisch in der Mitte der historischen Innenstadt liegt und außerdem von fast jedem Ort der Stadt zu sehen ist und somit leicht als Orientierungspunkt genommen werden kann. Ein Bummel durch die Frankfurter City ist aber nicht nur im architektonischen Sinne fesselnd, sondern Museen, Lokale, Cafés und Geschäfte sorgen zudem für reichlich Abwechslung.

Das vielleicht authentischste, wenn paradoxerweise auch **ruhigste** und fast am wenigsten besuchte Viertel des **alten Stadtkerns** befindet sich östlich des Kaiserdoms. Man erreicht es über die Kannengießergasse [J8] und die sich anschließende Fahrgasse. Hier und am nahegelegenen Main liegt ein wuseliges, irgendwie noch ein wenig mittelalterlich anmutendes Geflecht aus kleinen Gässchen, das sich auch auf der anderen Seite der Kurt-Schumacher-Straße fortsetzt. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich der Börneplatz mit dem angeschlossenen **jüdischen Friedhof** und der **jüdischen Gedenkstätte** – hier lag das ehemalige Getto –, die die Form einer Mauer hat und auf der die Namen der Frankfurter Holocaust-Opfer auf Tafeln verewigt wurden. Von hier